

PRESSEMITTEILUNG

9. Mai war Tag der Begegnung

Junge Arbeit e. V. lud zum inklusiven Begegnungstag

Begegnungen schaffen, miteinander statt übereinander reden: Das war das Ziel des diesjährigen 5. Mai, dem Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Denn wenn Menschen mit und ohne Behinderung sich näher kennen lernen, spielen Unsicherheiten und Vorurteile meist keine Rolle mehr.

Aus diesem Grund lud der Verein „Junge Arbeit e. V.“ am Samstag, 9. Mai von 11 bis 13 Uhr auf dem Wetzlarer Eisenmarkt zu verschiedenen Aktionen ein:

Die Vorsitzende des Behindertenbeirates, Bärbel Keiner und die Behindertenbeauftragte der Stadt Wetzlar, Ulrike Agel, unterstützten die Aktiven der „Jungen Arbeit“ die in Kooperation mit der Roverstufe der ortsansässigen Pfadfinder vom Stamm Barbarossa Wetzlar/Dom die Passanten im „Erfahrungsfeld der Sinne“ mit verschiedenen Formen der Behinderung in Kontakt brachten. Neben der Möglichkeit die Altstadt aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers in der „Abenteuer Rollstuhlführung“ zu erleben, konnte auch ein Blindenpacour bewältigt werden. Die Roverin Mara Uhl gab eine kleine Einführung in das Wunder der Gebärdensprache und zahlreiche Anregungen zum Umgang und Kontakt mit Behinderung fanden sich am bunten Infostand.

"Mach den 9. Mai zum Tag der Begegnung." Die Bonner Förderorganisation Aktion Mensch unterstützt den Protesttag seit über 15 Jahren in vielen Städten und koordiniert das Engagement. Dieses Jahr waren auch Begegnungen im Internet möglich. Die Aktion Mensch lud Stadtführer und Teilnehmer ein, Selfies auf dem Stadtrundgang zu machen. Diese Fotos können auf Facebook hochgeladen oder mit einem Hashtag getwittert werden. Unter allen Einsendern werden Poster der Selfie-Galerie, T-Shirts und eine Städtereise innerhalb Deutschlands verlost.

Zwischen dem 25. April und dem 10. Mai waren bundesweit Stadtrundgänge und weitere Aktionen geplant. „Wir freuen uns auf einen regen Austausch von Menschen mit und ohne Behinderung“, sagt Armin v. Buttlar, Vorstand der Aktion Mensch. „Und wir wünschen uns, dass aus den besonderen Begegnungen am 5. Mai ein alltägliches, selbstverständliches Miteinander wird – denn das ist für uns der Schlüssel zur Inklusion.“

„Wir wollen mithelfen, dieses Ziel zu erreichen“, sagt Pfarrerin i. R. Marion Kunz. „Deshalb sind wir stolz über den erfolgreichen Tag auf dem Eisenmarkt und alle Menschen in Wetzlar, die bei unseren Aktionen mitgemacht und unsere Stadt gemeinsam neu entdeckt haben.“

